

Lokales

Mit Magneten und Kugeln auf Erfolgskurs: Spieleerfinder erhält Auszeichnungen

Von Richard Bongartz

Brüser Berg. Für Spieleerfinder Volker Schade geht ein Traum in Erfüllung: 2008 hatte sein MarbleShooter Premiere. Wer ihn einmal ausprobiert hat, kommt so schnell nicht wieder davon los.



Das Prinzip ist einfach: Es gilt, mit abgeschossenen Kugeln einen kleinen roten Puck über eine Holzplatte ins gegnerische Tor zu schieben. Mittlerweile sind so viele Spieler davon begeistert, dass Schade zwei Auszeichnungen bekam. Wenn alles klappt, gehen die Bretter demnächst sogar für einen größeren Markt in Serie.

So war es ganz gut, dass Schade seine Erfindung im Februar bei der Spielwarenmesse in Nürnberg präsentiert hat. "Viele kamen vorbei und fanden das klasse", sagt der 47-jährige Forstassessor und Journalist, der von daheim aus einen Spielverleih betreibt.

Info

www.marbleshooter.de

Auch der Arbeitsausschuss Kinderspiel + Spielzeug kam an den Stand. Seit wenigen Tagen hält er nun die Urkunde mit dem Prädikat "spiel gut" in den Händen. Zudem

erhielt er das Goldene Schaukelpferd der Zeitschrift Familie & Co. Da siegte er in der Kategorie "Für die ganze Familie" und wäre fast sogar noch Gesamtsieger geworden. Bei einem neuen Spiel habe es das noch nie gegeben, versicherte die Zeitschrift. Und Schade ist stolz.

Auch große Holzspielzeughändler zeigen bereits Interesse. "Die brauchen aber eine Menge, die ich so nicht bieten kann". Denn bislang lässt Schade die Holzteile von einem Schreiner herstellen und baut dann alles selbst zusammen. So kostet die große Variante in 120 mal 80 Zentimetern 299, kleine in 80 mal 60 Zentimetern 199 Euro.

80 Groß- und 30 Kleinformaten hat Schade schon gebaut. Er hat nun einen Händler an der Hand, der es in Lizenz selbst bauen will. Wenn alles klappt, könnten die ersten Serien-MarbleShooter schon im Herbst in Geschäften zu haben sein, meint der Erfinder. "Wir spielen es immer wieder", sagt Ehefrau Anette.

Nicht nur Tochter Lisa (12) macht da gerne mit. Auch Hannah Troles (13) und Lea Steinfels (12) aus der Nachbarschaft sind sehr interessiert. "Das ist eine gute Idee", sagt Hannah. "Man muss schnell handeln", sagt Lea. "Zu zweit macht es Spaß, zu viert kommt Action rein", sagt Schade. "Dann kann es eine schweißtreibende Sache werden." Jeder patentrechtlich geschützte Magnet-Shooter ist mit drei bis vier Kugeln geladen. Eine weitere braucht man, um sie abzuschließen.

Artikel vom 29.07.2010

Artikel bookmarken bei...       



General-Anzeiger Abo-Bestellung